

UNTERSTÜTZUNG DER SPRACHAUSBILDUNG IM KOMBINIERTEN STUDIENGANG DURCH MOODLE UND WEB 2.0

Pavel Sternberg

Technische Universität Dresden
Lehrzentrum Sprachen und Kulturen
Multimediales Sprachlehrzentrum
01062 Dresden, Germany
pavel.sternberg@tu-dresden.de

Abstrakt

Das LMS Moodle bietet viele Vorteile zur Unterstützung der Sprachausbildung im Präsenzunterricht. Doch im kombinierten Studiengang mit Präsenz- und Distanzphasen ist der Einsatz einer Lernplattform, die eine digitale Kooperation auf mehreren sprachlichen Ebenen ermöglicht, praktisch unerlässlich. Dieser Beitrag weist auf die Herausforderungen der Distanzlehre im Rahmen einer universitären Sprachausbildung hin und zeigt an einigen praktischen Ideen, wie Moodle mit integrierten Web 2.0-Tools die Lehre unterstützen kann.

Einleitung

Die Sprachausbildung im Rahmen eines kombinierten Studiengangs steht vor zusätzlichen Herausforderungen im Vergleich zu einem reinen Präsenzstudium. Denn Sprache als ein Interaktionsmittel wird optimalerweise in einem kommunikativen Umfeld vermittelt und erworben. Da im kombinierten Studium der Anteil von Distanzstunden gegenüber den Präsenzstunden überwiegt, besteht die Herausforderung aus meiner Sicht darin, innerhalb der Distanzphasen ansprechende Kommunikationssituationen, Möglichkeiten zum sprachlichen Handeln und zum aktiven Üben zu schaffen.

Nachfolgend wird exemplarisch auf einige Möglichkeiten eingegangen, die Sprachausbildung im Distanzunterricht durch den Einsatz von Moodle und Web2.0-Werkzeugen¹ zu verbessern. Dabei soll möglichst praxisnah vorgegangen werden, indem konkrete Werkzeuge zur Förderung einzelner Fertigkeiten vorgestellt werden. Das Hör- und Leseverstehen als rezeptive Fertigkeiten werden im Distanzunterricht vergleichsweise häufig trainiert, weswegen auf sie in diesem Beitrag nicht gesondert eingegangen wird. Umso intensiver werden die Fertigkeiten Schreiben und Sprechen jeweils in einem Kapitel behandelt. Zusätzlich widmet sich ein Kapitel der Wortschatzarbeit, die ebenfalls mit digitalen Werkzeugen unterstützt werden kann. Das nächste Kapitel behandelt das Thema Materialverwaltung und zeigt einfache Wege, wie sich Studierende an der Materialbereitstellung beteiligen können.

Dieser Beitrag basiert auf den Zwischenergebnissen des Zie3-Projekts INGO, das aus den Mitteln der Europäischen Gemeinschaft (EFRE-Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) gefördert wurde. Das Hauptziel des Projektes ist es, das Präsenzstudium und insb. auch das kombinierte Studium der teilnehmenden Universitäten (TU Dresden und UJEP Ústí n. L.) durch E-Learning-Module zu erweitern, um nachhaltig die universitäre Ausbildung und Zusammenarbeit zu verbessern. Zu diesem Zweck wird durch die TU Dresden eine Reihe von Schulungen an der UJEP in Ústí n. L. durchgeführt, um anschließend gemeinsam und während eines Material- und Erfahrungsaustauschs Unterrichtsmodule für die Studiengänge „Germanistik“ und „Interkulturelle Germanistik“ zu entwickeln.

¹ Web2.0 bezieht sich auf interaktive Webinhalte, die durch die Nutzer verändert werden können.

Interessiertes Fachpublikum ist eingeladen, sich an den Schulungen und der Zusammenarbeit zu beteiligen. Aktuelle Informationen sind unter www.ingo-projekt.eu zu erhalten.

Die meisten hier beschriebenen Werkzeuge und Unterrichtsideen können in einem für Gäste zugänglichen Testkurs auf der Moodleplattform der UJEP Ústí n.L. getestet werden. Der Kurs ist über die Adresse www.ingo-projekt.eu/testkurs erreichbar. Klicken Sie auf „Přihlásit se jako host“, um den Gastzugang zu erhalten. Dieser Kurs wird im Folgenden „Testkurs“ genannt.

1 Vorteile von Moodle insb. in den Distanzphasen eines kombinierten Studiums

Moodle ist eine Lern- und Kommunikationsplattform bzw. ein Learning management system (LMS). Die einzelnen Kursräume bieten virtuelle passwortgeschützte Interaktionsräume für alle Studierende und die Lehrkraft einer bestimmten Lehrveranstaltung. Einige Vorteile solcher Lernumgebung werden nachfolgend kurz aufgelistet.

Transparenz: Auf der Lernplattform Moodle können u.a. Materialien und Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht, Zeitpläne und Leistungsanforderungen zur Verfügung gestellt werden. Diese stets aktualisierbare Informationen und Materialsammlung hilft dabei, einen klaren Überblick über den Ablauf des Studiums zu behalten.

Kommunikation: die Kursinterne Kommunikation sei es in der Form von Ankündigungen seitens der Lehrkraft oder als produktiver Wissensaustausch in den Distanzphasen kann in Moodle übersichtlich und nachvollziehbar gestaltet werden.

Kollaborative Interaktion: Moodle bietet neben dem individuellen Lernen auch Möglichkeiten zur kooperativen sozialen Interaktion. So werden bspw. mittels Foren oder Wikis Inhalte kollaborativ erstellt bzw. modifiziert (siehe Kap. 2) und das Wissen einzelner Studierenden wird in einem Gesamtergebnis zusammengefasst.

Binnendifferenzierung: Durch die gezielte Bereitstellung von Materialien zur Vorbereitung, Vertiefung oder Nachbereitung des Lernstoffs ist es möglich, auf das Wissensniveau einzelnen Studenten einzugehen und dort anzuknüpfen.

Lernerautonomie: Der digitale Lernkontext fördert das autonome Lernen, da dieses Medium ein selbstverantwortliches Lernen im eigenen Lerntempo außerhalb des Unterrichts unterstützt.

Motivation: Diese multimedial und multisensorisch aufgebaute Lernplattform bietet eine attraktive Ergänzung zum Regelunterricht und greift in einer modernen und unterhaltsamen Art und Weise den Medienalltag der Studenten auf.

Die (Selbst-)Evaluation: Die (Selbst-)Evaluation spielt im Kontext einer autonomen Lernumgebung eine große Rolle. Kursleiter/in, aber auch die Lernenden selbst können jederzeit Einblick in die Bewertung der absolvierten Übungen und Tests erhalten.

Freie Verfügbarkeit von Moodle: Nicht zuletzt spielen die Kosten eine wichtige Rolle. Moodle wird unter einer Open-Source-Lizenz entwickelt und stets aktualisiert und ist somit kostenlos verfügbar.

2 Fertigkeit Schreiben in den Distanzphasen unterstützen

Die Fertigkeit Schreiben lässt sich besonders gut mit der Plattform Moodle und mit Web2.0-Werkzeugen üben. Dabei kann Moodle einerseits für das Szenario „Hausaufgabe“ verwendet werden, wo Studierende Texte schreiben, sie über Moodle einreichen, damit sie die Lehrkraft kontrollieren, kommentieren und ggf. bewerten kann. Dies geschieht über die Moodleaktivität

„Aufgabe“ (siehe Beleg in dem oben genannten Testkurs) und stellt einen geschlossenen Austausch dar, an dem jew. nur ein Student/eine Studentin und die Lehrkraft beteiligt sind.

Die Stärke von Moodle und Web2.0 im Sprachunterricht besteht aber m.E. in kooperativen Schreibaufgaben, bei denen mehrere Studierende gemeinsam Texte schreiben und/oder schriftliche Beiträge anderer kommentieren. Drei klassische Werkzeuge hierfür sind Forum, Wiki und Blog.

Foren können direkt auf der Moodleplattform erstellt werden und dienen in erster Linie zur Kommunikation in Form von Diskussionen. Diese sollten mit einer gezielten Aufgabenstellung stark gelenkt werden, da viel zu offene Aufgaben / zu allgemeine Fragen (bspw. diskutieren Sie über das Thema Wetter) kaum Diskussion anregen. Einige mögliche Einsatzszenarien sind:

- Diskutieren und Argumentieren
- Austauschen von Meinungen (pro und contra)
- Rollenspiele
- Frage-Antwort-Spiele (Quiz)
- Sammeln/ Zusammentragen von Gedanken, Aussagen, Meinungen, Argumenten

(Vgl. Zschäbitz 2012: 15)

Dadurch, dass alle Beiträge in den Foren kommentiert werden können, entsteht nie der Eindruck einer „Pseudokommunikation“, bei der schriftliche Beiträge praktisch ausschließlich zur Leistungskontrolle verfasst werden. Viel mehr entstehen hier authentische Kommunikationssituationen, die den Verfasser motivieren, seinen Beitrag im Vorfeld intensiver vorzubereiten.

Wiki ist in einer einfachen Form ebenfalls mit den moodleeigenen Werkzeugen erstellbar. Dabei handelt es sich vorerst um eine leere Seite mit einer Überschrift und Aufgabenstellung, auf der die gesamte Lerngruppe gemeinsam an einem oder mehreren Texten arbeiten kann. Das kooperative (kreative) Schreiben steht dabei im Vordergrund. Einfache Einsatzmöglichkeiten wären zum Beispiel:

- Sammeln/ Zusammenstellen von Wortlisten, Beiträgen, Argumenten, grammatischen Strukturen etc.
- Gemeinsame Textproduktion (Fortsetzen einer Geschichte, Erstellen einer Speisekarte etc.)
- Wikipedia-Simulation (mehrere Unterseiten zu einem gemeinsamen Thema)
- Lerntagebuch

(Vgl. Zschäbitz 2012: 22)

Blog könnte am einfachsten mit dem Begriff Internettagebuch beschrieben werden. Es handelt sich also um chronologische Beiträge zu einem bestimmten Thema. Für Aufgaben im Blog empfehlen wir ein separates Werkzeug, bspw. <http://www.blogger.com>. Wenn ein einziger Blog für die ganze Lerngruppe verwendet wird, können bspw. pro Woche zwei Lerner bestimmt werden, die einen Beitrag zu einem bestimmten Thema (bspw. Zusammenfassung der Nachrichten aus dem Land der Zielsprache, Freizeittipps, Zusammenfassung der Lernstoffes der Woche, etc.) Die Kommentierfunktion lässt dabei eine Kommunikation zu, die ein Bestandteil jeder Aufgabenstellung sein sollte.

Vorschläge für konkrete Unterrichtsideen im Bereich Schreiben finden Sie online auf <http://elma-aufgaben.wikispaces.com/Schreiben>.

3 Fertigkeit Sprechen in den Distanzphasen unterstützen

Das Sprechen wird klassischerweise in den Distanzphasen mangels Gesprächspartner am wenigsten geübt. Ohne Internetunterstützung bleibt den Studierenden nur die Möglichkeit, das Sprechen monologisch ohne einen Adressaten zu üben. Mit einigen Web2.0-Werkzeugen, die über Moodle verlinkt werden, sind wir in der Lage, verschiedene Arten von mündlicher Kommunikation zu ermöglichen.

Synchrone (gleichzeitige) mündliche Kommunikation kann mit oder ohne Videoübertragung mit Hilfe verschiedener (Video-)Konferenztools durchgeführt werden. Das meist verbreitete Programm ist Skype. Etwas leistungsstärkere Programme wie Adobe Connect² oder WizIQ³ bieten zusätzlich die Möglichkeit einer Datei-, Teilnehmer-, und Rederechtverwaltung, Folienpräsentation und Whiteboardnutzung. Einige Einsatzszenarien sind:

- Einbeziehung entfernter Gesprächspartner (muttersprachliche Experten)
- diskutieren von Projektaufgaben in der Distanzphase
- individuelles Coaching (insb. bei reinen E-Learningkursen)

Asynchrone (zeitversetzte) mündliche Kommunikation ist in den Distanzphasen des kombinierten Studiums einfacher zu integrieren, da sie nicht das gleichzeitige Agieren mehrerer Gesprächspartner voraussetzt. Es werden internetbasierte Sprachaufnahmewerkzeuge benutzt, die das Aufgenommene einfach nur wiedergeben können (Vocaroo⁴), der aufgenommenen Stimme eine bewegte Animationsfigur hinzufügen (Voki⁵) oder bspw. eine forumsähnliche Diskussion aus mehreren aufeinanderfolgenden Audiobeiträgen verschiedener Nutzer ermöglichen (Voxopop⁶).



Quelle: Eigene erstellt mit dem Werkzeug Voki (<http://www.voki.com>)

Fig. 1: Sprechende Animationsfigur

² In Moodle integrierbar, kostenlos für Universitäten, die dem DFN angehören:

<https://www.vc.dfn.de/webkonferenzen.html>

³ In Moodle integrierbar, kostenlos für akademische Nutzung: <http://www.wiziq.com/academic/>

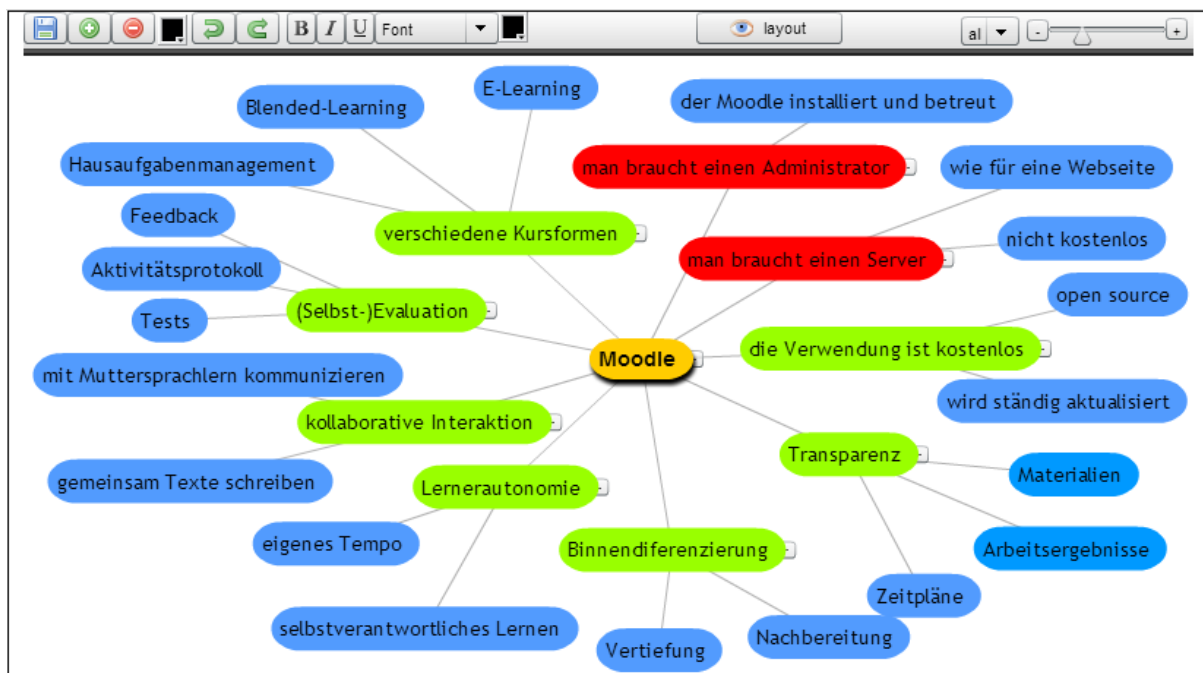
⁴ <http://vocaroo.com>

⁵ <http://www.voki.com/>

⁶ <http://www.voxopop.com/>

erkennen und zu erörtern, oder bspw. Möglichst viele Wörter der Wortwolke in einem kurzen Text zu verwenden. Außerdem können Studierende selbst Wortwolken zu einem bestimmten Thema erstellen und ihren Wortschatz individuell darstellen. Die Kooperation mehrere Studierenden an einer Wortwolke ist nicht möglich, es sei denn, die Studierenden einigen sich im Vorfeld an der Wortliste und dann wird einmalig die gemeinsame Wortwolke erstellt.

Mindmaps stellen im Gegensatz zu Wortwolken den Wortschatz strukturiert dar, indem die Verbindungen zwischen einzelnen Begriffen dargestellt werden. Mit dem Onlinewerkzeug bubbl.us⁸ können pro Nutzer kostenlos 3 Mindmaps erstellt, mit anderen zur weiteren Bearbeitung geteilt und ggf. auf Moodle eingebettet werden. Die Aktivität Mindmap kann auch in Moodle „nachgerüstet“ werden, indem der Moodleadministrator das Zusatzmodul Advance Mindmap⁹ installiert. Der Vorteil ist, dass die Lehrkraft einmalig eine Aufgabe erstellt und die Studierenden jew. eine eigene Mindmap bearbeiten und die Mindmaps der Kommilitonen begutachten können. Dadurch wird einerseits die individuelle Komponente der Wortschatzmanifestation gefördert und gleichzeitig wird der Gruppenbezug hergestellt, ohne dass manuell Mindmaplinks und Gruppeneinladungen verschickt werden müssen. Zusätzlich können mit diesem Moodlemodul auch Mindmaps im Gruppenmodus bearbeitet werden. Mindmaps können im Rahmen der Wortschatzarbeit in den Distanzphasen von den Studierenden erstellt, oder vorgegebene Mindmaps oder die Mindmaps von Kommilitonen verbal interpretieren werden.



Quelle: Eigene Moodle erstellt mit dem Moodlemodul Advance Mindmap

Fig. 3: Mindmap zum Thema

Glossare können ebenfalls direkt in Moodle erstellt werden. Dabei handelt es sich um eine (kooperative) Sammlung von Begriffen mit Definitionen. Die Begriffe lassen sich verschiedenen Kategorien zuordnen, wodurch eine systematische Darstellung ermöglicht wird. Durch das Installieren des Moodle-Zusatzmoduls Spiele¹⁰ wird den Studierenden auch die Möglichkeit geboten, Inhalte des Glossars auf abwechslungsreiche Art und Weise zu wiederholen. Diese Aufgaben-/Spielformate können Inhalte aus dem Glossar umsetzen:

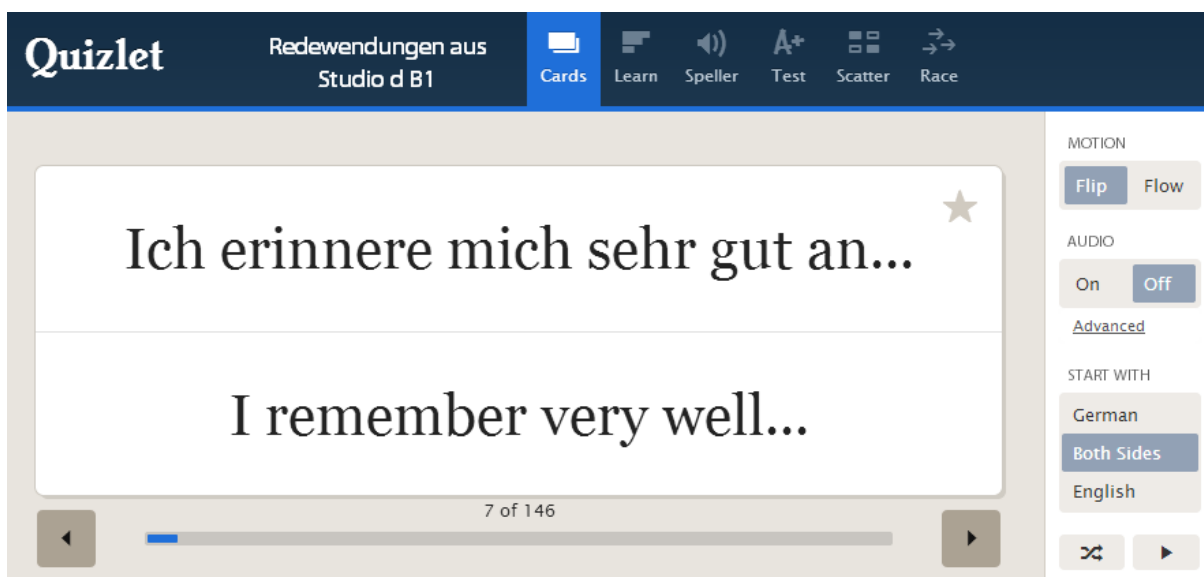
⁸ www.bubbl.us

⁹ https://moodle.org/plugins/view.php?plugin=mod_advmindmap

¹⁰ https://moodle.org/plugins/view.php?plugin=mod_game

Galgenmännchen, Kreuzworträtsel, Suchrätsel, Sudoku, Schlangen und Leitern, verstecktes Bild, Buch mit Fragen. Das Spielbasierte Üben ist selbstgesteuert, das Erstellen bzw. vervollständigen des Glossars sollte kooperativ mit klar definierten Aufgaben erfolgen.

Der Vokabeltrainer Quizlet¹¹ kann ebenfalls zur Wortschatzwiederholung eingesetzt werden. Man könnte ihn vereinfacht als ein webbasiertes Karteikarten-Wiederholungssystem mit Sprachausgabe und verschiedenen Spielmodi beschreiben. Die Inhalte können von der Lehrkraft oder den Studierenden einfach und schnell erstellt oder aus einem großen Pool an bestehenden Vokabelsammlungen ausgewählt werden. Durch das Erstellen einer „Klasse“ können relevante Vokabelsammlungen übersichtlich aufgelistet und der gesamten Lerngruppe zur Verfügung gestellt werden. Quizlet kann in Moodle interaktiv eingebettet werden. Doch im Unterschied zu dem Spiele-Modul von Moodle können die Ergebnisse nicht in Moodle protokolliert werden.



Quelle: <http://quizlet.com/9101327/flashcards>

Fig. 4: Wortschatzübung auf Quizlet mit Redewendungen aus Studio d B1

5 Materialverwaltung

Die Bereitstellung von Materialien dient zwar nicht der Förderung einer konkreten sprachlichen Fertigkeit, ist jedoch nach wie vor eine der zentralen Funktionen von Lernplattformen. Die Materialbereitstellung seitens der Lehrkraft ist seit Moodle 2.0 unkompliziert per drag und drop direkt in den Kursraum durchzuführen. Wenn Teilnehmer Dokumente in den Kurs laden sollen, muss dafür die Lehrkraft erst eine Aktivität anlegen. Datenupload ist bspw. mit den Aktivitäten Aufgabe und Forum möglich (siehe oben). Viel strukturierter kann die Datensammlung mit dem Modul Datenbank erfolgen.

Datenbanken sind eine weitgehend unbekannte bzw. ungenutzte Aktivität auf Moodle. Sie lassen sich flexibel auf eigene Bedürfnisse anpassen und dienen insbesondere der Sammlung und Darstellung von Informationen und Materialien. In dem oben genannten Testkus finden Sie Konfigurationsbeispiele für Datenbanken, die Handouts bzw. Präsentationen der Studierenden sammeln und bereitstellen. Bei der Handout-Datenbank ist eine Freigabe durch die Lehrkraft erforderlich. Erst dann erscheint das Material in der Übersicht und steht für alle Studierende zum Download bereit.

¹¹ <http://quizlet.com>

Fazit

Die Sprachausbildung in den Distanzphasen des kombinierten Studiums kann mit Moodle und einigen Web2.0-Werkzeugen um realitätsnahe Kommunikationssituationen und abwechslungsreiche Übungsmöglichkeiten erweitert werden. Insbesondere im Bereich der produktiven Sprachfertigkeiten können mit diesen Mitteln einige Aktivitätsformen erstellt werden, die intensive und oft kooperative Übungsformen ermöglichen. Das Einbeziehen der Kommilitonen als Adressaten der Sprachhandlungen intensiviert die Auseinandersetzung mit der jew. Aufgabe. Lerner, der seinen Aufsatz als einen von vielen nur beim Lehrer abgibt, wird die Aufgabe weniger intensiv bearbeiten, als wenn er weiß, dass sein Text zusätzlich von allen Kommilitonen gelesen und ggf. kommentiert werden kann. Dieses Phänomen sollte sich die Lehrkraft zur Nutzen machen und Aufgaben mit Interaktions- und Kooperationsmöglichkeiten in die Distanzphasen einbauen.

Zusätzlich kann von der digitalen Umgebung in Bereichen Wortschatzarbeit und Kurs- bzw. Materialadministration profitiert werden. Auch hier gilt es, die Studierenden in die Gestaltung der Distanzphasen einzubeziehen, indem sie Wortschatzsets sammeln und Material bereitstellen.

Solche Aufgaben sind selbstverständlich wiederverwendbar und können die Lehrkraft zusätzlich entlasten, indem die Studierenden aktiv und kooperativ in den Distanzphasen arbeiten und die Lehrkraft selbst in den Hintergrund tritt. Dennoch müssen die Aktivitäten in den Distanzphasen unterstützt und moderiert werden (wahlweise auch durch wöchentlich hierzu bestimmte Studierende) und die Ergebnisse sollen wenn auch nur exemplarisch in den Präsenzphasen präsentiert bzw. weiterbearbeitet werden. Andernfalls ist zu erwarten, dass der Aktivitätslevel der Studierenden proportional mit der Zeit wieder senken wird.

Literatur

- [1] STERNBERG, P., 2012. Mündliche Kommunikation via Internet. In NEUMANNOVÁ, H.; VLČKOVÁ, I., 2012. *Web 2.0 – Technologien im Sprachunterricht. Fertigungsorientierte Szenarien*. 1. vyd. Liberec: Technická univerzita v Liberci, s. 53-67. ISBN 9788073728885.
- [2] ZSCHÄBITZ, E., 2012. Kooperatives Schreiben in Foren, Wikis und Blogs. In NEUMANNOVÁ, H.; VLČKOVÁ, I., 2012. *Web 2.0 – Technologien im Sprachunterricht. Fertigungsorientierte Szenarien*. 1. vyd. Liberec: Technická univerzita v Liberci, s. 15-34. ISBN 9788073728885.

PODPORA JAZYKOVÉHO VZDĚLÁVÁNÍ V KOMBINOVANÉM STUDIU POMOCÍ MOODLE A WEB 2.0.

LMS Moodle nabízí mnoho výhod na podporu jazykového vzdělávání v prezenční výuce. Nicméně v kombinovaném programu s prezenčními a distančními fázemi je použití výukové platformy, která umožňuje digitální spolupráci na různých jazykových úrovních, v podstatě nezbytné. Tento článek poukazuje na potíže v distanční výuce v kontextu univerzitního jazykového vzdělávání a nabízí praktické nápady, jak můžete Moodle s integrovanými Web2.0 nástroji tuto výuku podpořit.

SUPPORT FOR LANGUAGE EDUCATION IN COMBINED DISTANCE STUDY WITH THE ASSISTANCE OF MOODLE AND WEB 2.0

The LMS Moodle offers many advantages to support the education of day students. Nevertheless, in the combined distance program with its in-class and distance study phases, e-learning platforms, which make possible digital cooperation at various language levels, are absolutely essential. This article reveals the difficulties in distance study within the context of university language education and provides practical ideas for how Moodle integrated with Web 2.0 tools can support this form of study.

WSPIERANIE KSZTAŁCENIA JĘZYKOWEGO NA STUDIACH ZAOCZNYCH PRZY POMOCY MOODLE I WEB 2.0

LMS Moodle oferuje wiele korzyści wspomagających kształcenie językowe na studiach stacjonarnych. Niemniej jednak na studiach zaocznych, w trakcie których odbywają się zajęcia na uczelni, jak również przebiega nauczanie na odległość, niezbędne jest wykorzystanie platformy, która umożliwi cyfrową współpracę na różnych poziomach językowych. W niniejszym artykule wskazano trudności, jakie towarzyszą zajęciom na odległość, w kontekście uniwersyteckiego kształcenia językowego oraz przedstawiono praktyczne pomysły wspomagania nauczania przy pomocy połączenia Moodle z narzędziami Web 2.0.